

Welttag des  
Buches 2019



## Medienliste

# Welttag des Buches 2019

## Ein Lesefest!

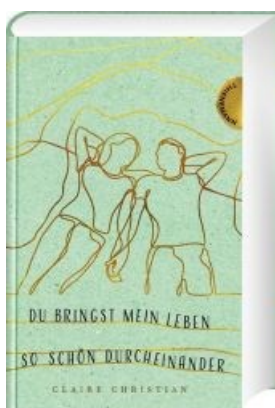
Am 23. April ist Welttag des Buches. Deutschlandweit feiern Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken, Schulen und Lesebegeisterte am UNESCO-Welttag des Buches ein großes Lesefest.

Damit ist eine regionale Tradition zu einem internationalen Ereignis geworden: 1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum „Welttag des Buches“, dem weltweiten Feiertag für das Lesen, für Bücher und die Rechte der Autoren. Die UN-Organisation für Kultur und Bildung hat sich dabei von dem katalanischen Brauch inspirieren lassen, zum Namenstag des Volksheiligen St. Georg Rosen und Bücher zu verschenken. Über diesen Brauch hinaus hat der 23. April auch aus einem weiteren Grund besondere Bedeutung: Er ist der Todestag von William Shakespeare und Miguel de Cervantes.

Feiern Sie mit!

Wir präsentierten zum Lesefest Titel aus dem Frühjahr, die uns besonders aufgefallen sind. Und was lesen Sie?

### Kinder- und Jugendbücher



**Christian, Claire:**

Du bringst mein Leben so schön durcheinander / Claire Christian. - Stuttgart : Thienemann, 2019. - 315 S. ; 22 cm. - Aus dem Engl. übers.

ISBN 978-3-522-20257-2

fest geb. : 16,00

(ab 13)

MedienNr.: 597294

Die australische Autorin Claire Christian bereitet den Protagonisten in ihrem Jugendbuchdebüt einen fulminanten Einstieg: Ava (15) brüllt auf der Schulgedenkenveranstaltung für ihre Freundin Kelly herum, die sich vor einem halben Jahr umgebracht hat. Ava findet das alles verlogen und fühlt sich in ihrem Schmerz nicht ernst genommen. Parallel dazu erlebt Gideon (17) auf dem Klo eine Panikattacke wegen eines Bewerbungsgesprächs. Seit er 13 ist, geht er zu seinem Therapeuten Robbie. Er findet ihn cool, weil Robbie nicht wie die anderen Therapeuten über

Selbstverletzung und Antidepressiva redet, sondern ihm von den Japanern erzählt, die zerbrochene Porzellanschalen mit Gold kitten und so die Sprünge extra sichtbar machen. Über Robbie kommt er auch zum Poetry-Slam-Wettbewerb und zu einem Job als Tellerwäscher im „Magic Kebab“, wo er Ava kennenlernt. Beide haben gleich einen Draht zueinander, weil sie sich mit ihren jeweiligen Problemen annehmen und sich so „normal“ fühlen können. Weil Gideon wegen üblichen Internetmobbings weder Telefon noch Internet hat, beginnen sie einen Briefwechsel, in dem sie sich ihre spontanen Gedanken offenbaren. Und in ihrer realen Begegnung bahnt sich eine Liebesgeschichte an. - Eine lustige und traurige, chaotische und romantische Coming-of-Age-Geschichte, sehr zu empfehlen. (Übers.: Bettina Obrecht) *Karin Blank*



**Colfer, Chris:**

Die Suche nach dem Wunschzauber / Chris Colfer. Mit Ill. von Brandon Dorman. - Frankfurt am Main : Fischer Sauerländer, 2019. - 587 S. : Ill., Kt. ; 22 cm - (The Land of Stories : Das magische Land ; 1). - Aus dem Engl. übers.

ISBN 978-3-7373-5632-9

fest geb. : 18,00

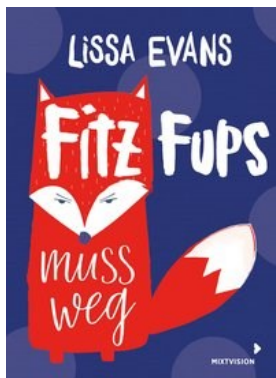
(ab 10)

MedienNr.: 909133

Die Zwillinge Conner und Alex bekommen zu ihrem elften Geburtstag das alte Märchenbuch geschenkt, aus dem Eltern und Großmutter ihnen immer vorgelesen haben. Doch während die kluge Alex alles dafür gäbe, all die Prinzen und Prinzessinnen einmal live zu erleben, glaubt der scharfzüngige Conner, für diesen Märchenkram inzwischen entschieden zu cool zu sein. Bis die beiden Kinder kopfüber in das geöffnete Buch fallen und mitten in ein Abenteuer geraten, das nur der bestehen kann, der sich in dem Genre auskennt. Schnell stellt sich heraus, dass allein der geheimnisvolle Wunschzauber einen Weg nach Hause öffnen kann. Doch der lässt sich nur in Gang setzen, wenn man im Besitz von acht magischen Gegenständen ist. Und so machen sich Alex und Connor auf eine abenteuerliche Reise durch das magische Land. Doch da ist auch noch die böse Königin,

die ebenfalls nach dem Wunschzauber sucht und die den beiden immer einen Schritt voraus zu sein scheint. - Dieses Buch ist die Entdeckung im Bücherfrühjahr, ein toller dicker Schmöcker voller fantastischer Einfälle, lustig, spannend und so hinreißend geschrieben, dass man schon nach den ersten Seiten nicht mehr aufhören will zu lesen. Colfers lebendige und eingängige Erzählweise ist absolut kindgerecht und wird keinen lesekundigen Zehnjährigen überfordern.

Angelika Rockenbach



**Evans, Lissa:**

Fitz Fups muss weg / Lissa Evans. - München : Mixtvision, 2019. - 314 S. : Ill., Kt. ; 20 cm. - Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-95854-119-1  
fest geb. : 15,00  
(ab 9)  
MedienNr.: 909925

Immer wieder soll Phine ihrer kleinen Schwester Minnie das Bilderbuch von den bunten Wimblis im Wimbliland vorlesen, und ihr Lieblingskuscheltier Fitz Fups darf zuhören. Als Minnie nach einem Verkehrsunfall im Krankenhaus liegt, muss Phine bei ihrem verzärtelten Cousin Graham bleiben. Frustriert kickt sie Fitz Fups die Kellertreppe hinunter. Doch Minnie braucht ihn im Krankenhaus, und als Phine ihn holen will, stürzt sie die Stufen hinunter und landet in der fantastisch-bunten Welt der Wimblis, bunten Tonnenwesen, die nur in Reimen sprechen, wie in Minnies geliebtem Bilderbuch. Auch Graham taucht dort auf mit seiner Plastikkarotte „Dr. Karotte“, ebenso Minnies lila Plüschelafant Eleanor. Sie merken bald, dass die bunte Wimbliwelt von einem grausamen Diktator beherrscht wird, der Fitz Fups schrecklich ähnlich sieht. Unter seiner Herrschaft verblassen alle bunten Farben der Wimblis, und sie bitten Phine, ihre Welt zu retten. Alle helfen zusammen, Fitz Fups zu besiegen, die Wimbliwelt und seine Bewohner wieder bunt werden zu lassen - und Phine kann Minnie endlich ihren Fuchs ins Krankenhaus bringen, damit sie gesund wird. - Eine wunderbar verrückte, witzige, sprachspielerische und zu Herzen gehende Abenteuergeschichte, sehr empfohlen. *Gudrun Eckl*



**Gratz, Alan:**

Amy und die geheime Bibliothek / Alan Gratz. - 1.Aufl. - München : Hanser, 2019. - 243 S. ; 22 cm. - Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-446-26211-9  
fest geb. : 15,00  
(ab 9)  
MedienNr.: 597085

Viertklässlerin und Bücherliebhaberin Amy kann es nicht glauben: der Schulausschuss hat beschlossen, ihr Lieblingsbuch und viele andere Bücher aus der Schulbibliothek zu verbannen, da eine Mutter behauptet, dass es Kinder zum Stehlen und Schimpfwortgebrauch verleite und zu Respektlosigkeit gegenüber Erwachsenen. Amy ist empört: Kinder sollen selbst entscheiden dürfen, was sie lesen wollen, das gehört zur freien Meinungsbildung, einem Grundrecht, wie sie im Unterricht gelernt hat. Amy, eigentlich eine ruhige und schüchterne Schülerin, begehrt dagegen auf. Sie gründet die „G.S.B.“, die „Geheime Schließfach-Bibliothek“: in ihrem Schließfach lagert sie von Schülern gesammelte verbannte Bücher zur Ausleihe - denn aus Interesse wollen sie jetzt alle lesen. Doch Amy fliegt auf, wird für drei Tage von der Schule suspendiert, und das Bücher-Verbannen uferfert aus: Irgendein Erwachsener findet immer an einem Buch etwas auszusetzen. Da schreiten Amy und ihre Mitschüler bei der nächsten Schulausschuss-Sitzung zu einer „konzertierten“ Aktion, in der Amy die Verantwortlichen vom Unsinn der Bücherverbannung überzeugen kann. - Ein spannendes Buch um die leider in den USA gängige Praxis der Verbannung von Büchern mit unliebsamen Inhalten aus Bibliotheken und den Kampf von Schülern auf freien Zugang zu „ihren“ Büchern. Eigentlich Pflichtlektüre für jede Bücherei! *Gudrun Eckl*



**Hagerup, Linde:**

Ein Bruder zu viel / Linde Hagerup.  
Mit Bildern von Felicitas Horstschäfer. - 1. Aufl. - Hildesheim : Gerstenberg, 2019. - 140 S. : Ill. (farb.) ; 22 cm. - Aus dem Norweg. übers.  
ISBN 978-3-8369-5678-9  
fest geb. : 14,95  
(ab 9)

MedienNr.: 596866

Der fünfjährige Steinar wird nach dem plötzlichen Tod seiner Mutter von der Familie ihrer Freundin aufgenommen. Die 13-jährige Emilie tangiert es wenig, aber die neunjährige Sara, denn sie muss ihr Zimmer mit dem Kleinen teilen, der in der Nacht viel weint. Saras Haltung ist ganz Ablehnung. Da hört sie ein Gespräch ihrer Eltern, dass es für Steinar vielleicht einfacher wäre, er hätte einen älteren Bruder. Das bringt Sara auf die Idee, in die Rolle eines Jungen mit Namen Alfred zu schlüpfen. Sie stutzt sich die Haare und trägt nur mehr Jungensklamotten. Und jetzt macht es ihr sogar Spaß, mit Steinar Lego oder Fußball zu spielen. Immer mehr schlüpft das Mädchen in die Bruderrolle. Sogar zu Weihnachten möchte sie Festtagskleidung für Buben. Im Laufe des Winters pendeln sich die Dinge ein; im Frühjahr erhält Emilie ein neues Zimmer und Sara darf in das ihrer Schwester ziehen. - Es sind der konsequente Sprachduktus und die Logik einer Neunjährigen, die diese Geschichte so anrührend und nachvollziehbar machen. Sara spürt ihr widersprüchliches Verhalten gegenüber Steinar und sucht eine altersgemäße Lösung. Gleichzeitig nimmt der Leser wahr, wie unterschiedlich die Erwartungen an einen Jungen und an ein Mädchen sind, nicht nur in Kleidungsfragen, und auch in einer Familie, in der die alltäglichen Aufgaben ziemlich gleichmäßig auf beide Elternteile verteilt sind. Die grafische Gestaltung weckt Assoziationen an Buchillustrationen vergangener Jahrzehnte, weil die Holzschnitttechnik dazu zwingt, die Aussagen auf den Punkt zu bringen und Beiwerk wegzulassen. Empfehlenswert! *Pauline Lindner*

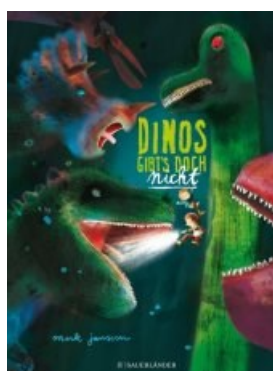


**Herzsturm**

/ Annette Herzog. [Ill.]: Katrine Clante .... - Wuppertal : Hammer, 2018. - 63, 63 S. : überw. Ill. (farb.) ; 25 cm. - Aus dem Dän. übers. - Wendebuch. - Titel a.d. Rückseite: Sturmherz  
ISBN 978-3-7795-0584-6  
kt. : 18,00  
(ab 13)

MedienNr.: 593402

Viola ist in Storm verliebt, Storm in Viola. Doch beide hegen Zweifel. Es ist doch uncool, das dem anderen einzugestehen. Wenn die Liebe nicht erwidert wird, ist das megapeinlich. Fragen nach sexueller Lust, nach Verliebtheit, nach Verbundenheit stellen sich die beiden Protagonisten. Einen Moment lang glauben sie zu fliegen, dann folgt die krachende Bruchlandung. Viola vertraut sich ihrer Freundin an, spricht mit Oma über ihre Gefühle und schreibt Tagebuch. Storm küsst die Falsche, verfasst einen Songtext, zieht Sachbücher und Statistiken zu Rate. - Diese Graphic Novel ist außergewöhnlich. Die beiden Erzählstränge sind von vorne oder von hinten zu lesen und treffen sich in der Mitte. Auch die grafische Gestaltung ist vom Feinsten. Diese in sich geschlossene Story spiegelt wunderbar das immer wieder faszinierende Gefühlschaos der Liebe wider. *Ursula Reich*



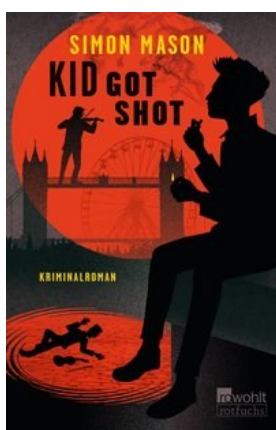
**Janssen, Mark:**

Dinos gibt's doch nicht / Mark Janssen. - Frankfurt am Main : Fischer Sauerländer, 2019. - [8] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 34 cm. - Aus dem Niederländ. übers.  
ISBN 978-3-7373-5611-4  
fest geb. : 16,99  
(ab 4)

MedienNr.: 596103

Dinos gibt es nicht mehr, das wissen die beiden Dinosaurier-Fans Tim und Jonas ganz genau. Ihre Suche nach den Urzeitriesen im Wald ist also nur ein spannendes, aber völlig ungefährliches So-tun-als-ob-Spiel. Denkt zumindest der forsche Tim, der furchtlos vorangeht und dabei von einem riesigen Dino träumt, den er in seiner Phantasie sogar laut brüllen hört. Aber während Tim sich mit coolen Sprüchen als mutiger Dinosaurierjäger inszeniert, wird es seinem Freund immer mulmiger zu Mute. Jonas beobachtet nämlich seine Umgebung viel genauer und macht schon bald sehr sonderbare

Entdeckungen. So geht es auch dem kleinen Betrachter der phantasievoll dunkelbunten Illustrationen, die eine magische Waldlandschaft zeigen, in der es vor Dinosauriern aller Art nur so wimmelt. Dass man immer ein wenig mehr weiß und sieht als die Protagonisten, macht einen Teil des visuellen Reizes dieses Bilderbuchs aus. Das Zusammenspiel von Farben und Formen auf den zu großformatigen Tableaus ausklappbaren Bildseiten fasziniert und lädt zu spannenden Entdeckungen mit leichtem und für kleine Abenteurer gerade richtig dosierten Gruselfaktor ein. Der knappe Text treibt das Ganze voran, spielt in diesem farbigen Dinosaurier-Spektakel aber eine eher unscheinbare Rolle. Sicher ein Lieblingsbuch für alle kleinen Dinofans. *Angelika Rockenbach*



**Mason, Simon:**

Kid got shot : Kriminalroman / Simon Mason. - Dt. Erstausg. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt Taschenbuch-Verl., 2019. - 413 S. ; 21 cm - (rowohlt ; 21829 : rot-fuchs). - Aus dem Engl. übers. ISBN 978-3-499-21829-3 kt. : 14,99 (ab 13) MedienNr.: 597460

In Five Mile, einer fiktiven englischen Kleinstadt, wird ein autistischer Junge in einem verlassenen Gewerbegebiet tot aufgefunden. Am Tatort wird ein Verdächtiger festgenommen, der bereits ein langes Vorstrafenregister vorzuweisen hat. Weil die Polizei nur inkompetente Leute auf den Fall ansetzt, muss Garvie Smith natürlich in die Ermittlungen eingreifen und dem diensthabenden Inspektor ein wenig unter die Arme greifen. Doch er hat offenbar wenig dazugelernt, denn auch dieses Mal bringt er sich in eine brenzlige Situation nach der anderen und treibt die Polizei damit zur Weißglut. Dabei muss er seinen ganzen Intellekt einsetzen, weil bald klar wird, dass er Leuten vertraut hat, die Interessen nachgehen, die seinen Ermittlungen zuwiderlaufen. - Der zweite Teil der Garvie-Smith-Reihe mit dem jugendlichen Superhirn (Teil 1: Running Girl, MedienNr. 910882) ist ebenso rasant und spannend erzählt wie der erste. Mason gelingt es einerseits erneut, seine skurrilen Figuren mit Leben zu füllen und andererseits die Geschichte fast bis zur letzten Seite offenzuhalten. Sehr zu empfehlen! (Übers.: Alexandra Ernst) *Anna Heinzle*



**Nordqvist, Sven:**

Spaziergang mit Hund / Sven Nordqvist. - Hamburg : Oetinger, 2019. - [16] Bl. : nur Ill. (farb.) ; 29 x 34 cm ISBN 978-3-7891-1060-3 fest geb. : 20,00

(ab 4) MedienNr.: 596788

Ein kleiner Junge darf mit Omas großen Wuschelhund spazieren gehen. Zeit und Raum haben plötzlich keine Bedeutung mehr: zunächst geht es mit einer Bahn aus einem düsteren alten Bahnhof steil bergauf, durch einen Berg, über eine riesige Brücke, in vielen Schleifen über Burgzinnen, dann in einen Tierpark und immer weiter zu anderen traumartigen Orten. Jedes Bild ist so voller surrealer, staunenswerter Details, dass man sich zum Betrachten schon Zeit nehmen sollte. Manche Bilder könnten auf sensible Kinder beängstigend wirken, aber der so kleine Junge mit dem so großen Hund in diesen bizarren, so groß wirkenden Welten, wirkt unverdrossen und neugierig. - Sven Nordqvist (u.a. Autor von „Pettersson und Findus“) nimmt kleine und große Leser mit in eine überbordende, fantastische, surreale Welt, ganz ohne Text bzw. Worte. Erwähnenswert scheint mir noch, dass dieses Buch recht großformatig ist, man sollte es ruhig auf dem Bauch liegend betrachten. Gemeinsam mit einem Erwachsenen kann es zu einem Schau-, Such- und Sprecherlebnis werden. *Barbara Nüsgen-Schäfer*



**Singer, Nicky:**

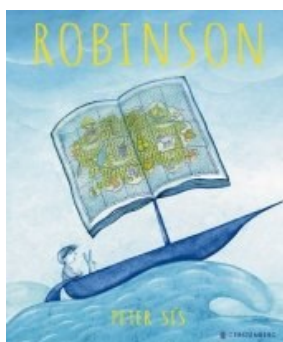
Davor und danach : Überleben ist nicht genug / Nicky Singer. - Hamburg : Dressler, 2019. - 382 S. ; 21 cm. - Aus dem Engl. übers. ISBN 978-3-7915-0100-0 kt. : 19,00 (ab 13)

MedienNr.: 910924

Die Welt in einer nahen Zukunft: die Länder in der Nähe des Äquators sind wegen der anhaltenden Dürre unbewohnbar geworden. Doch die Menschen im noch wasserreichen Norden sind nicht bereit, ihre Ressourcen zu teilen und haben sich einer rigiden Gesetzgebung unterworfen, die für Mitgefühl und Hilfsbereitschaft keinen Platz lässt. In den riesigen Flüchtlingslagern an den geschlossenen Grenzen spielen sich täglich dramatische Szenen ab, Unrecht und Gewalt sind an der Tagesordnung. Mitten durch dieses

hoffnungslose Chaos irrt die 14-jährige Mhairi, die einige Jahre mit den Eltern im Sudan lebte und es von dort ganz allein bis nach England geschafft hat, wo sie auf eine sichere Zuflucht im Haus ihrer schottischen Großmutter hofft. Als sich ihr kurz vor dem rettenden Ziel ein verstörter kleiner Junge anschließt, muss sie sich entscheiden, ob sie ihrem unbedingten Überlebenswillen wirklich alle mitmenschlichen Gefühle unterordnen will. - Diese bis zum erschütternden Ende mitreißend erzählte Geschichte wird keinen Leser unberührt lassen. Die Autorin schreibt konsequent aus der Perspektive der traumatisierten Jugendlichen von den existentiellen Herausforderungen einer menschengemachten Katastrophe, die trotz der unverkennbar dystopischen Elemente erschreckend realistisch wirkt und die zu einer Diskussion über die ethischen Grundlagen einer Gesellschaft geradezu herausfordern. (Übers.: Birgit Salzmann)

*Angelika Rockenbach*



**Sís, Peter:**

Robinson / Peter Sís. - 1. Aufl. - Hildesheim : Gerstenberg, 2019. - [24] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 31 cm  
Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-8369-5697-0  
fest geb. : 16,95  
(ab 5)  
0596890

Anfangs wollte Peter wie seine Freunde auf dem Kostümfest der Schule als Pirat erscheinen. Seine Mutter hat eine andere Idee. Sie näht ihm ein Kostüm, mit dem er wie Robinson Crusoe aussieht. Doch die Freunde lachen Peter aus. Am Abend fällt der Junge deswegen in einen unruhigen Schlaf. Er träumt, er sei auf einer einsamen Insel gestrandet. Was er dort erlebt, ähnelt sehr den Abenteuern von Daniel Defoes Robinson Crusoe. Bald tauchen Piraten auf. Statt wild und unfreundlich entpuppen sich die Gestalten als Peters Freunde. Sie lassen sich von Robinsons Abenteuer erzählen, steigen in einen Fesselballon und schweben gemeinsam einem neuen Abenteuer entgegen. - Ganz unspektakulär wird aus der unschönen Szene auf dem Kostümfest ein Abenteuer der Superlative. Der Autor/Illustrator hat sich dabei nicht nur einen prägnanten Text ausgedacht, er setzt dazu auch beeindruckende Bilder ein. Die meisten von ihnen sind mit filigranen Strichen gezeichnet. Sie enthalten ungeheuer viele Details, die den Betrachter dazu bringen, ganz genau hinzuschauen. Auf der letzten Seite verrät Peter Sís, dass die Geschichte autobiografisch ist und er darum wie kein zweiter weiß, wie sich Robinson in jener Situation

gefühlt haben muss. - Dieser „bezaubernde Liebesbrief an den Zauber der Kindheit“ sollte viele kleine und große Leser\*innen finden. *Martina Mattes*



**Tallec, Olivier:**

Hund im Glück / Olivier Tallec. - 1. Aufl. - Hildesheim : Gerstenberg, 2019. - [12] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 36 x 26 cm. - Aus dem Franz. übers.

ISBN 978-3-8369-5690-1

fest geb. : 12,95

(ab 4)

MedienNr.: 596853

Bilderbücher über den kindlichen Wunsch nach einem vierbeinigen Freund gibt es viele. Oliver Tallecs Freundschaftsgeschichte zwischen einem Hund und einem kleinen Jungen überrascht den Betrachter allerdings mit einem ungewohnten Blickwinkel, der das großformatige Bilderbuch zu einem besonderen und sehr humorvollen Erlebnis macht. Ein Hund erzählt vom Glück der ersten Begegnung mit einem kleinen Menschen, der schon lange auf seinem Wunschzettel stand. Liebevoll schildert er das gegenseitige Kennenlernen, das freundschaftliche Miteinander und die vielen merkwürdigen Eigenheiten seines Freundes, die er vergeblich zu ändern versucht. So will der Junge partout nicht auf dem Boden essen und ist merkwürdigerweise so begeistert davon, Stöckchen zu werfen, dass der Hund es nicht übers Herz bringt, das langweilige Apportieren einzustellen. - Gerade die ungewohnte Sichtweise auf typische Verhaltensweisen von Mensch und Hund machen den ganzen Reiz dieser liebenswerten Geschichte aus. Die großflächigen farbstarken Bilder im ungewöhnlich zu öffnenden Querformat konzentrieren sich auf einige wenige Details und bringen den gelungenen Perspektivwechsel in lustigen Alltagsszenen gekonnt auf den Punkt. *Angelika Rockenbach*



**Welford, Ross:**

Der 1000-jährige Junge / Ross Welford. - 1. Aufl. - Münster : Coppenrath, 2019. - 384 S. ; 21 cm. - Aus dem Engl. übers. ISBN 978-3-649-63027-2 fest geb. : 16,00 (ab 10) MedienNr.: 914019

1000 Jahre lang war Alfie Monk elf

Jahre alt, er hat die Wikinger erlebt und Charles Dickens getroffen. Mit seiner ebenfalls nimmertoten Mutter und der Katze Biffa bewohnt er ein kleines Häuschen im Wald, immer bemüht, möglichst nicht aufzufallen. Als die Mutter bei einem Unglück stirbt, beschließt der Junge, dass es nun genug ist. Er will endlich erwachsen werden und am Ende seines Lebens wie jeder andere sterben. Doch das ist nicht so einfach, denn Alfie muss die magische Lebensperle finden, mit deren Hilfe er einst sein langes Leben erlangte. Aber wie soll ein ziemlich altmodischer Junge, der wenig von Handys und sonstigen technischen Errungenschaften versteht, das geheime Versteck dieser Perle finden? Zumal er nicht der einzige ist, der nach diesem Wunderding sucht. Doch Alfie hat Glück und findet in Aidan und der netten Roxy zwei Kinder, die alles tun würden, um ihrem seltsamen neuen Freund zu helfen. - Dass Ross Welford erzählen kann, hat er mit „Zeitreise mit Hamster“ (MedienNr. 588340) und „Was du niemals tun solltest, wenn du unsichtbar bist“ (MedienNr. 592639) hinreichend bewiesen. Auch in seinem neuen Kinderroman mixt er gekonnt realistische und fantastische Erzählelemente und macht daraus einen packenden Abenteuerroman, den man bis zum Schluss nicht mehr aus der Hand legt. Das ist spannend und humorvoll und nachdenklich zugleich, und wer sich auf dieses tolle Buch einlässt, wird die Geschichte über Freundschaft und Vertrauen und über den Sinn des Lebens und Älterwerdens lieben. *Angelika Rockenbach*



**Wer die Nachtigall stört ...**

: Graphic Novel / Harper Lee. Ill. und bearb. von Fred Fordham. - Dt. Erstausg. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt Taschenbuch-Verl., 2018. - 272 S. : überw. Ill. (farb.) ; 24 cm - (rororo ; 21822 : rotfuchs). - Aus dem Engl. übers. ISBN 978-3-499-21822-4 fest geb. : 20,00 (ab 13)

MedienNr.: 596007

Abenteuerspiele und kindliche Mutproben mit ihrem älteren Bruder prägen das unbeschwerte Leben der achtjährigen Scout. Als ihr Vater Atticus die Pflichtverteidigung des schwarzen Landarbeiters Tom übernimmt, wird die bittere Kehrseite des Lebens in den 30er Jahren in den Südstaaten der USA, Rassentrennung und Hass, für die Geschwister spürbar. Tom ist angeklagt, eine junge weiße Frau vergewaltigt zu haben. Ihm droht der Tod auf dem Elektrischen Stuhl. Einschüchterungsversuche und Anfeindungen durch Teile der weißen Bevölkerung sind die Konsequenz für Scouts Familie. Im Prozess wird schnell deutlich, dass nicht Tom, sondern der gewalttätige Vater des Opfers der Täter ist. Für Atticus ist es ein großer Erfolg, dass die Urteilsfindung der Geschworenen einige Zeit in Anspruch nimmt, doch bleibt das Urteil für den Angeklagten vernichtend: schuldig. Die himmelschreiende Ungerechtigkeit des Prozesses, die sich durch die kluge und besonnene Verteidigung Atticus selbstredend darstellt, lässt keinen Leser unberührt. Fordham hält sich in der Comicadaption nah am Original, für das Harper Lee 1961 den Pulitzerpreis erhielt. Er fängt Stimmung und Sprache des Romans gut ein. Mit farbigen, mitunter leider ein wenig starr geratenen Illustrationen erzählt er aus der Sicht Scouts in meist enger Bildabfolge und mit einem hohen Sprachanteil die bewegende Geschichte. Die Graphic Novel ermöglicht Jugendlichen einen sehr guten Zugang zu dem Roman. Die Bedeutung von Zivilcourage und das Plädoyer für ein respektvolles, gleichberechtigtes Miteinander sind die zentralen Botschaften des Buches - im Original wie in der Comicadaption. *Isabel Helmerichs*

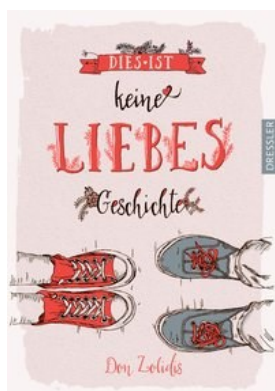


**Wolf, Sara:**

Der Kuss der Diebin / Sara Wolf. - Dt. Erstausg., 1. [Aufl.] - Ravensburg : Ravensburger Buchverl., 2019. - 475 S. ; 22 cm - (Heartless ; 1). - Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-473-40178-9  
fest geb. : 18,99  
(ab 13)  
MedienNr.: 912722

Zera wurde als 16-Jährige von der Hexe Nightsinger vor dem Tod gerettet. Seither dient sie der Hexe als Herzlose, d.h. als alterslose, beinahe unsterbliche Attentäterin. Um ihr Herz und ihre Freiheit zurückzubekommen, muss sie Kronprinz Lucien wortwörtlich das Herz stehlen und damit den drohenden Krieg zwischen Hexen und Menschen abwenden. Als adelige Heiratskandidatin getarnt, spinnt Zera ein tödliches Netz für den Prinzen. Doch je näher sie ihrem Opfer kommt, desto mehr muss Zera sich fragen, ob der Prinz, der ebenso wie sie den Krieg verhindern will, das ihm zuge dachte Schicksal auch verdient. - Ein erfrischender Fantasyroman, der durch seine vorlaute, selbstbewusste und wunderbar normale (weil ein bisschen pummelig geratene) Heldin heraussticht. Zera hat ihren eigenen Kopf, den sie durchaus zu benutzen weiß. Als sie den Fehler im Plan der Hexen erkennt, gibt sie mutig ihre eigene Freiheit auf und offenbart sich Lucien. Die Fortsetzung wird hoffentlich genauso spannend! (Übers.: Simone Wiemken)

Stefanie Simon



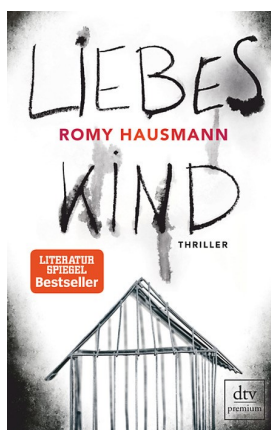
**Zolidis, Don:**

Dies ist keine Liebesgeschichte / Don Zolidis. - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Hamburg : Dressler, 2019. - 363 S. ; 22 cm. - Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-7915-0073-7  
fest geb. : 20,00  
(ab 13)  
MedienNr.: 910930

Stell dir vor, du triffst das Mädchen deiner Träume. Ihr verliebt euch, werdet ein Paar - und schon geht alles den Bach runter. Ganze sieben Mal. Genau das passiert Craig, der immer wieder von seiner Freundin Amy verlassen wird, um nach kurzer Zeit doch erneut eine Beziehung mit ihr einzugehen. Als der selbst ernannte Dungeons & Dragons-Nerd das beliebteste Mädchen der

Schule kennenlernt, beschließt er, ihr auf spektakuläre Weise zu imponieren, wie in jeder guten Liebesgeschichte. Nur dass es sich hier um eine Nicht-Liebesgeschichte handelt, was sich schnell an missglückten Annäherungsversuchen seinerseits zeigt. Trotzdem findet Amy Gefallen an Craig. Damit beginnen die aufwühlendsten Monate seines bisherigen Lebens und es stellt sich die Frage: Warum kommt es ständig zu den Trennungen? - Auf unglaublich humorvolle Weise schreibt Don Zolidis eine einnehmende Geschichte aus der Sicht eines siebzehnjährigen Teenagers, der einfach kein Glück in der Liebe zu haben scheint. Der Autor schafft es, seine lockere Schreibweise, die einen immer wieder zum Schmunzeln bringt, auch mit ernstesten Themen wie Arbeitslosigkeit, Krankheit und Tod geschickt zu verbinden und somit einen Debüt-Jugendroman zu schaffen, der Lust auf mehr macht! Ein Muss für alle Fans von außergewöhnlichen Protagonisten in John Green-Manier. *Vera Lang*

**Romane**

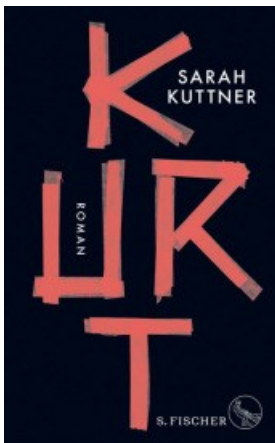


**Hausmann, Romy:**

Liebes Kind : Thriller / Romy Hausmann. - Orig.-Ausg. - München : Dt. Taschenbuch-Verl., 2019. - 432 S. ; 21 cm - (dtv : Premium)  
ISBN 978-3-423-26229-3  
kt. : 15,90  
0913794

Eine junge Frau wird entführt und in eine Hütte im Wald gebracht.

Als sie versucht, sich zu wehren, schlägt ihr Entführer sie brutal zusammen. Ihr Entführer - ab sofort ihr Ehemann und der Vater ihrer Kinder. Ein Junge und ein Mädchen, die sie sofort „Mama“ nennen. Der Familienalltag ist streng geregelt. Essenszeiten, Schlafenszeiten, Zeiten, an denen man die Toilette benutzen darf. Kein Mensch weiß, wo sie sind. Da ergibt sich eines Tages die Gelegenheit zur Flucht - doch ist der Entführer wirklich tot? Zur selben Zeit keimt bei einem älteren Ehepaar große Hoffnung auf. Ihre Tochter ist vor 14 Jahren spurlos verschwunden. Zur großen Enttäuschung stellen sie fest: Das Entführungsoffer ist nicht ihre Tochter. Aber das Mädchen ist ihr wie aus dem Gesicht geschnitten ... - Aus verschiedenen Perspektiven erzählt, unheimlich, mega-spannend, immer wieder in die Irre führend und mit einem Knaller zum Schluss. Absolut empfehlenswert! *Tanja Bergold*

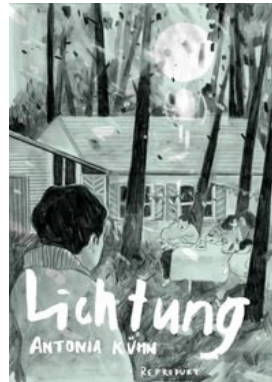


**Kuttner, Sarah:**

Kurt : Roman / Sarah Kuttner. - Frankfurt am Main : Fischer, 2019. - 239 S. ; 21 cm  
ISBN 978-3-10-397424-9  
kt. : 20,00  
MedienNr.: 596070

Als Lena sich in Kurt verliebt, bekommt sie nicht nur einen, sondern gleich zwei Kurts, denn ihr Freund hat einen sechsjährigen

Sohn, für den er sich das Sorgerecht mit seiner Ex-Partnerin teilt. Das Arrangement funktioniert ganz gut. Der große Kurt nimmt seine Verantwortung für den kleinen sehr ernst, kann Lena sogar überzeugen, aus Berlin wegzuziehen und ein kleines, renovierungsbedürftiges Häuschen in dem kleinen brandenburgischen Ort zu ersteigern, in dem sein Sohn zur Schule geht. Lena stürzt sich in die Gartengestaltung und sucht intensiv nach ihrer Rolle in der neuen Familienkonstellation, fragt sich ständig, was sie als „Stiefmutter“ darf und was nicht. Bevor sie dies endgültig klären kann, stürzt Kurt jr. von einem Klettergerüst und stirbt. Von da an ist nichts mehr, wie es war, die Trauer übermannt den Vater mit Wucht, und er wird für Lena emotional unerreichbar. All ihre Versuche, Trost und Beistand zu geben, laufen ins Leere und gleichzeitig weiß sie nicht, wohin mit ihrer eigenen Traurigkeit. Auch sie hat den Jungen geliebt, hat aber keine Ahnung, ob ihre Gefühle relevant sind. Doch sie gibt ihre große Liebe nicht auf, und ganz allmählich zeigt ihre behutsame Beharrlichkeit doch Wirkung: Ihr Kurt findet ins Leben zurück. - Sarah Kuttner hat sich wieder einmal einem schwierigen Thema verschrieben und meistert es mit Brillanz. In ihrem bewegenden Trauerbuch wechseln sich kluge und humorvolle Sätze ab, viele möchte man notieren. Ihre Protagonisten zeigen ehrliche und nachvollziehbare Gefühle, ihre Lena erzählt, wie es eine gute Freundin tun würde, in einer sanften, aber ungekünstelten, deutlichen und nahbaren Sprache. Ganz innige Empfehlung für dieses schöne, herzerreißende Buch. *Susanne Steufmehl*



**Lichtung**

/ Antonia Kühn. - Berlin : Reprodukt, 2018. - 245 S. : überw. Ill. ; 23 cm  
ISBN 978-3-95640-147-3  
kt. : 24,00  
MedienNr.: 593541

Der schmerzliche Verlust der Mutter hat für Pauls Familie

gravierende Folgen. Der Vater, ein Schichtarbeiter, bemüht sich, die kleine Familie zusammen zu halten. Pauls ältere Schwester Laura jedoch schließt sich einer Straßenbande an, die sich die Zeit mit Drogen und Kleinkriminalität vertreibt. Pauls Trauer wird durch die Sorge um Laura noch verstärkt. In seiner Einsamkeit versucht er, die Erinnerung an die Zeit mit der Mutter zu beleben. - Diese Graphic Novel ist als großer Familienroman zu lesen, eine Coming-of-Age-Geschichte, deren Zentrum der alles bestimmende Verlust der Mutter ist. Die Versuche, dem Sog der Trauer zu entfliehen, haben verschiedene Auswirkungen: die Fürsorge des hart arbeitenden Vaters, Lauras Haltlosigkeit und Pauls Beschwörung der Vergangenheit. Diese fragilen Konstellationen und Lebensentwürfe werden in grau schattierten Bildern aufgefüchert. Die harte und kalte Realität des Alltags wird immer wieder durchbrochen von den Bildern von Pauls Innenleben, in dem er sich eine Harmonie erträumt. Wie Verlust und Erinnerung in den Bildern mal zart und mal konfrontativ eingefangen werden, ist meisterhaft gelöst. Überzeugend sind vor allem die Darstellung der zersplitterten Wahrnehmung und die Nutzung starker Symbole wie etwa dem „Totentanz“. Das Thema des familiären Traumas findet hier eine äußerst sensible und sehr lesenswerte Behandlung. *Dominique Moldehn*

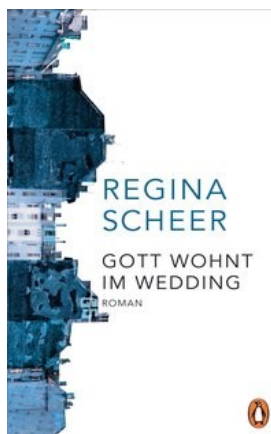


**Maňák, Vratislav:**

Heute scheint es, als wäre nichts  
geschehen : Roman / Vratislav  
Maňák. - Düsseldorf : Rauch, 2019.  
- 427 S. ; 21 cm. - Aus dem  
Tschech. übers.  
ISBN 978-3-7920-0257-5  
fest geb. : 24,00  
MedienNr.: 596364

Eigentlich hätte Ondrej der 5  
Milliardste Erdenbürger sein

müssen, bei seiner Geburt im Juli 1987. Davon ist sein Großvater fest überzeugt und erzählt es ihm deshalb immer wieder. Zu dessen 90. Geburtstag ist Ondrej für ein paar Tage aus Prag nach Pilsen gekommen, um seine Familie zu besuchen und auf andere Gedanken zu kommen. Die Trennung von seiner langjährigen Freundin steckt ihm noch in den Knochen. Da kommen ihm die Gespräche über Geschichte und die kleinen Rätsel, die sein Großvater ihm stellt, gerade recht. Darüber fallen ihm die Tonbandaufnahmen für seine Abschlussarbeit über den Pilsener Arbeiteraufstand von 1953 ein. Mit Zeitzeugen hatte er Interviews geführt, die im Roman immer wieder eingeblendet werden. Als ihm seine Großmutter Hanuse jedoch erzählt, seine Mutter glaube, von seinem Vater wieder betrogen zu werden, ist Ondrej zutiefst beunruhigt. Dass sein Vater seine Mutter betrügen soll, kann er nicht glauben. Und wieso spricht Hanuse von „wieder“? - Der Journalist und Autor Vratislav Maňák (geb. 1988) hat einen reichhaltigen Roman über Ondrej, seine Familie und ihr wohl gehütetes Geheimnis geschrieben, in den er äußerst geschickt die Geschichte des Pilsener Arbeiteraufstands hineinfaltet. Ein Familien- und Geschichtsroman aus Tschechien, sehr lesenswert! (Übers.: Lena Dorn) *Christoph Holzapfel*



**Scheer, Regina:**

Gott wohnt im Wedding :  
Roman / Regina Scheer. - 1. Aufl.  
- München : Penguin-Verl., 2019.  
- 415 S. ; 22 cm  
ISBN 978-3-328-60016-9  
fest geb. : 24,00  
MedienNr.: 596018

Bereits im Jahr 1890 wurde das  
mehrstöckige Haus in der  
Utrechter Straße gebaut. Die

Bewohner waren von jeher einfache Leute, Arbeiter, kleine Angestellte, Dienstboten. Das Haus „erzählt“ eingangs mancher Kapitel selbst von den Zeitläuften und von seinen Bewohnern. Es geht vor allem um die 1918 geborene Gertrud Romberg und ihren einstigen Freund Leo Lehmann. Leo und dessen Freund Manfred waren Juden und lebten während der Nazizeit im Untergrund, Gertrud gehörte zu denen, die sie immer wieder unterstützten. Manfred wurde von der Gestapo aufgegriffen und blieb seitdem verschwunden. Leo überlebte den Krieg; er wanderte nach Palästina aus und kommt als Greis mit seiner Enkelin wieder nach Berlin. Ein Treffen mit Gertrud zögert er bis zuletzt hinaus. Er ist der Meinung, Gertrud hätte Manfred an die Gestapo verraten. Das Haus ist mittlerweile zu einem Spekulationsobjekt geworden und wechselt mehrfach den Besitzer. Die maroden Räume werden vorübergehend zum Unterschlupf von Gestrandeten; häufig sind es Wanderarbeiter. - Die Autorin, bekannt durch ihren großartigen DDR-Roman „Machandel“ (BP/mp 14/968), erzählt hier von vielen Verlierern, Verratenen, Ausgegrenzten, Verfolgten. Es sind teilweise Überlebende des Holocaust, die sich immer noch Drangsalierenden ausgesetzt sehen und im Gestrüpp der Bürokratie verzweifeln. Und gerade Sinti und Roma bekommen hier eine Stimme. Ein Buch mit sehr eindringlichem Erzählton, gehaltvoll, mit viel Tiefgang, aber nie belehrend und schon gar nicht pathetisch. Im Anhang werden die wichtigsten Hausbewohner mit einer kurzen Biografie dargestellt. Ein Buch, das für aufgeschlossene Leser ein großer Gewinn ist. *Erwin Wieser*



## Redaktion

Christoph Holzapfel

Stand

17.04.2019

Die genannten Titel können Sie unter <https://mbk.ekz.de> bestellen.

Preise in Euro, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.